

	Objekt: Fürstäbtissin Maria Kunigunde von Sachsen
	Museum: Stadtmuseum Simeonstift Trier Simeonstraße 60 54290 Trier 0651-7181459 stadtmuseum@trier.de
	Sammlung: Gemälde, Tell me more - Porträts
	Inventarnummer: III 304

Beschreibung

Großformatiges Portrait der letzten Fürstäbtissin der Reichsstifte Essen und Thorn. Maria Kunigunde von Sachsen war die Schwester des letzten Kurfürsten von Trier, Clemens Wenzeslaus von Sachsen.

Das Gemälde zeigt Maria Kunigunde von Sachsen, in Dreiviertelansicht als Kniestück, in einem Barocksessel sitzend. Es entstand als Pendant zu einem Gemälde ihres Bruders. Sie trägt ein silbergrau schimmerndes Kleid mit golddurchwirkten Streifen mit Pelzbesatz, das sich in zahlreichen Falten um die Stuhllehne legt. Einen Mantel aus demselben Stoff mit langer Schleppe trägt sie darüber. Es war damals Mode, das Ober- und Unterkleider aus demselben Stoff gemacht sind. Maria Kunigunde präsentiert sich in repräsentativer Pose und Kleidung als mächtige und selbstbewusste Frau.

Ihr rechter Arm ist auf einen Hermelinmantel (= Herrschaftssymbol) gestützt, die linke Hand steckt in einem Muff. Pilaster im Hintergrund des Bildes symbolisieren ebenfalls Macht und Stärke und verweisen zugleich durch ihren offenen oberen Abschluss gen Himmel und symbolisieren so die Geistlichkeit der Portraitierten.

Grunddaten

Material/Technik: Öl auf Leinwand
Maße: 168 x 127 cm

Ereignisse

Gemalt	wann	1774
	wer	Heinrich Foelix (1732-1803)
	wo	

Schlagworte

- Kleid
- Körperhaltung
- Macht
- Mantel
- Mode
- Porträt

Literatur

- Ahrens, Dieter und Simmich, Bettina (1998): Idee und Form. Sechs Jahrhunderte westeuropäische Malerei im Trierer Museum Simeonstift. Trier, S. 106-113
- Dühr, Elisabeth; Häslein, Christiane; Hirschmann, Frank G.; Lehnert-Leven, Chris (2008): Eine Gemäldegalerie für Trier. Trier, S. 51-52
- Dühr, Elisabeth; Lehnert-Lewen, Christl (Hg.) (2004): Unter der Trikolore, 1794-1914 - Trier in Frankreich, Napoleon in Trier. Trier, S. 94